

SERIE / Junge, selbstständige Innenarchitektin träumt von Auftrag von Christl Stürmer

Sprung ins kalte Wasser

MEINE ICH-AG

BAD KREUZEN / Als Oberösterreichs jüngste selbstständige Innenarchitektin hat Kerstin Kandulski (25) im Vorjahr Furore gemacht – die RUNDSCHAU berichtete. Ein Jahr und etliche abgeschlossene Aufträge später fragten wir für die RUNDSCHAU-Serie „Meine Ich-AG“ bei der Bad Kreuznerin nach, wie es ihr als eigene Chefin ergeht. „Ich bin sehr jung und einfach ins kalte Wasser gesprungen, aber ich werde es durchziehen und mir einen guten Namen machen“, könnte sich Kandulski zur Zeit nicht mehr vorstellen, wie früher in einer Firma angestellt zu sein. Obgleich die Selbstständigkeit viele unerfreuliche Nebeneffekte mitbringt: Hohe Kosten für Versicherungen und Büromaterial belasten das Firmenbudget. Da hilft es, dass die Innenarchitektin in ihrem Elternhaus arbeitet und nur wenig



Innenarchitektin Kerstin Kandulski

FOTO: RS

für Miete, Heizung und Stom bezahlen muss. Zur Zeit verdient Kerstin Kandulski noch um etwa 30 Prozent weniger als bei ihrer früheren Arbeit als Leiterin der Planungsabteilung bei der Möbelfirma „Anrei“. Weil sie als Selbstständige 20 Prozent Selbstbehalt hat, überlegt Kandulski zehn Mal, ob sie zum Arzt gehen soll oder nicht. Von Zuhause aus zu arbeiten verlangt von der 25-Jährigen

viel Disziplin ab und hin und wieder vermisst Kerstin Arbeitskollegen. „Aber ich freue mich dafür umso mehr, wenn ich zu Kundengesprächen fahre oder auf den Baustellen unterwegs bin“, erzählt Kandulski, die schon über die Grenzen des Bezirks hinaus Kunden bedient. Anfangs sei es schwierig gewesen, als Frau von den Arbeitern auf der Baustelle akzeptiert zu werden. Mit der

Genauigkeit ihrer Pläne und ihrer offenen, kompetenten und freundlichen Art verschafft sich Kandulski jedoch den nötigen Respekt.

Hilfreich auf dem Weg der Ich-AG stand und steht Kandulski der erfahrene Linzer Innenarchitekt Bernhard Rosenblattl zur Seite. „Er hat mich motiviert, mich selbstständig zu machen. Wir arbeiten gut zusammen und er gibt mir wertvolle Tipps“, ist Kandulski über ihren „Mentor“ heilfroh. Denn mittlerweile muss sich die Innenarchitektin auch schon mit zahlungsunwilligen Kunden herumschlagen.

Einen klaren Vorteil der Selbstständigkeit sieht die Jungunternehmerin in der Zeiteinteilung. „Ich bin ein absoluter Nachtmensch und arbeite oft bis drei Uhr früh“, verrät die Kreuznerin. Am nächsten Tag lange zu schlafen oder sich einmal einen freien Tag unter der Woche zu gönnen, genießt Kandulski.

Aber die Innenarchitektin schenkt sich nichts und verfolgt klare Ziele: „Ich möchte mir bald eine Sekretärin leisten können.“ Als riesiger Christina Stürmer Fan wäre es für sie die absolute Erfüllung, einmal ihre Wohnung designen zu dürfen. AMO